

Starke ländliche Räume - für ein friedliches Europa



**Katholische
Landvolk
Bewegung**



1,23 ODER 3

New dimensions of economic and social prosperity



**Katholische
Landvolk
Bewegung**



Ich bin Europa - Und Du auch!

ICH BIN EUROPA
Y TU TAMBIEN



Landwirtschaftlich genutzte Böden machen wieviel % der gesamten EU-Fläche aus?

1. 20%
2. 30%
3. 40%



Quelle: WwwFrank [CC BY-SA (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)]

Landwirtschaftlich genutzte Böden machen wieviel % der gesamten EU-Fläche aus?

1. 20%
2. 30%
- 3. 40%**



Wie viele Betriebe bewirtschaften landwirtschaftlich genutzte Böden in der EU?

1. Ca. 3 Mio.
2. Ca. 7 Mio.
3. Über 10 Mio.



Mitch Rue [CC BY (<https://creativecommons.org/licenses/by/2.0>)]

Wie viele Betriebe bewirtschaften landwirtschaftlich genutzte Böden in der EU?

1. Ca. 3 Mio.
2. Ca. 7 Mio.
- 3. Über 10 Mio.**



Ein Drittel davon liegt in Rumänien, etwas über 13 Prozent in Polen, gefolgt von Italien und Spanien.

Wie viele Millionen Menschen in der EU arbeiten in der Landwirtschaft?

1. Ca. 22 Mio.
2. Ca. 32 Mio.
3. Ca. 42 Mio.



Son of Hope [CC BY (<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>)]

Wie viele Millionen Menschen in der EU arbeiten in der Landwirtschaft?

1. Ca. 22 Mio.
2. Ca. 32 Mio.
3. Ca. 42 Mio.



Das aber bedeutet nicht, dass ebenso viele Menschen von ihr leben können. Viele Landarbeiter und Landarbeiterinnen sind nur Teilzeit- oder Saisonbeschäftigte, besonders während der Erntezeit.

Wie viele Milliarden Euro fließen jährlich durch die EU-Agrarpolitik in die europäische Landwirtschaft?

1. 40 Mrd. Euro
2. 60 Mrd. Euro
3. 80 Mrd. Euro



<https://www.kalendarzrolnikow.pl>

Wie viele Milliarden Euro fließen jährlich durch die EU-Agrarpolitik in die europäische Landwirtschaft?

1. 40 Mrd. Euro
- 2. 60 Mrd. Euro**
3. 80 Mrd. Euro



Das sind etwa 38 Prozent des EU-Budgets.

Welcher Teil der EU-Bevölkerung lebt in den ländlichen Gebieten?

1. Ein Fünftel
2. Ein Viertel
3. Ein Drittel



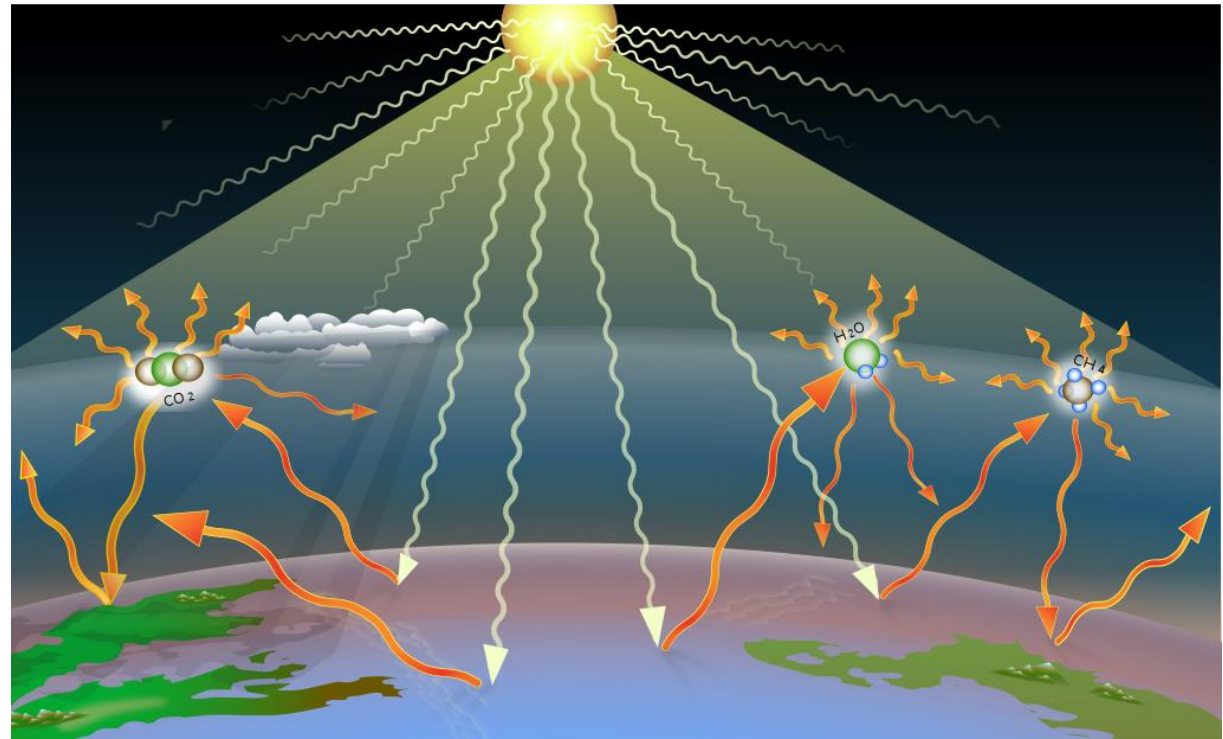
Welcher Teil der EU-Bevölkerung lebt in den ländlichen Gebieten?

1. Ein Fünftel
2. Ein Viertel
3. Ein Drittel



Der Agrarsektor ist in Europa für ... % aller Emissionen von Treibhausgas verantwortlich.

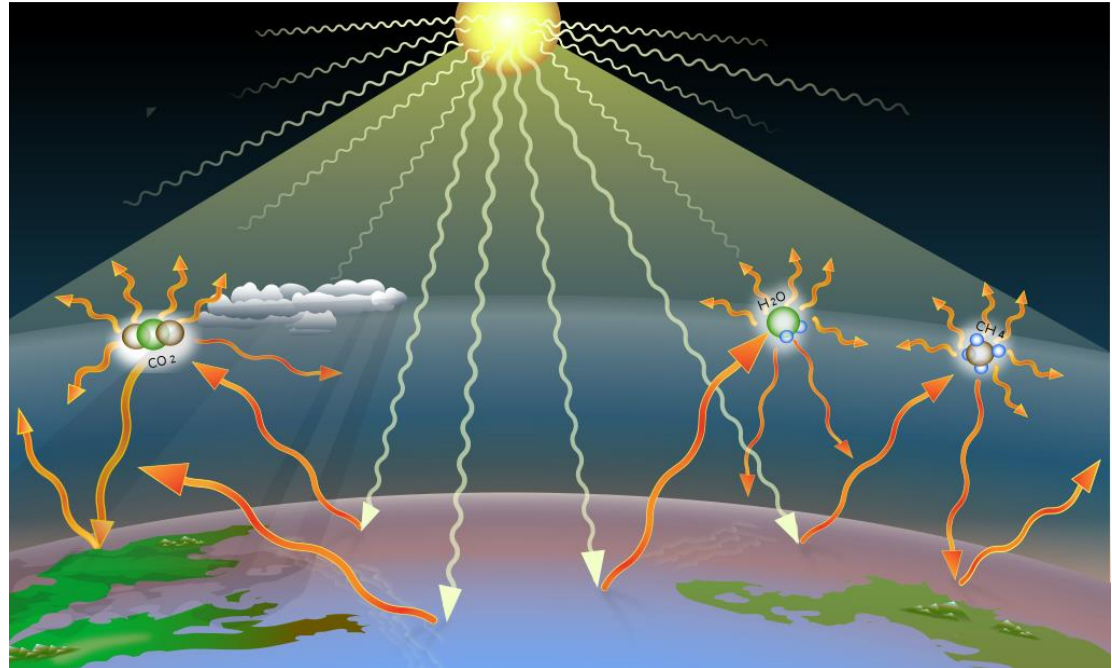
1. 10%
2. 20%
3. 30%



A loose necktie [CC BY-SA (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)]

Der Agrarsektor ist in Europa für ... % aller Emissionen von Treibhausgas verantwortlich.

1. 10%
2. 20%
3. 30%



In Europa ist der Agrarsektor nach der Energieerzeugung und dem Verkehr die drittgrößte Quelle.

Wer ist derzeitige/r Kommissar/in für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung?

1. Phil Hogan
2. Ursula von der Leyen
3. Janusz Wojciechowski



Wer ist derzeitige/r Kommissar/in für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung?

1. Phil Hogan
2. Ursula von der Leyen
- 3. Janusz Wojciechowski**

Derzeitiger Amtsinhaber
in der EU Kommission
ist der Pole Janusz Wojciechowski.



European Parliament from EU
[CC BY (<https://creativecommons.org/licenses/by/2.0>)]

Welcher Teil der ländlichen Haushalte hat Zugang zu schnellem Breitband-Internet?

1. 32%
2. 47%
3. 62%



Dr. Avishai Teicher Pikiwiki Israel [CC BY (<https://creativecommons.org/licenses/by/2.5>)]

Welcher Teil der ländlichen Haushalte hat Zugang zu schnellem Breitband-Internet?

1. 32%
- 2. 47%**
3. 62%



Bei den städtischen Haushalten sind es mehr als 80%.
Vergleichszahlen Deutschland: ca. 53% und 85%.

Seit wann lässt sich ein stetiger Rückgang der Versorgungsangebote (Einkaufsläden, Bäcker, Post, etc.) in den Dörfern beobachten? (Daten Westdeutschland)

1. 1960er
2. 1980er
3. 1990er



Roland Zumbuehl [CC BY (<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>)]

Ein stetiger Rückgang der Versorgungsangebote (Einkaufsläden, Bäcker, Post, etc.) in den Dörfern lässt sich In Westdeutschland seit den ...-Jahren ein beobachten.

1. 1960er
2. 1980er
3. 1990er



Der „Deutsche Lernatlas“ vergleicht Leistungen und Kompetenzen von Schüler*innen in ländlichen Regionen und Städten.

Das Ergebnis: Auf dem Land lernt es sich:

1. Deutlich schlechter
2. Deutlich besser
3. Vergleichsweise gut



Ralf Roletschek (talk) - Fahrradtechnik auf fahrradmoteur.de, Wikis in der Schule [FAL or GFDL 1.2 (<http://www.gnu.org/licenses/old-licenses/fdl-1.2.html>)]

Der „Deutsche Lernatlas“ vergleicht Leistungen und Kompetenzen von Schüler*innen in ländlichen Regionen und Städten.

Das Ergebnis: Auf dem Land lernt es sich:

1. Deutlich schlechter
2. Deutlich besser
- 3. Vergleichsweise gut**



Bereiche des verdichteten und ländlichen Umlands sowie ländliche Regionen weisen in vielen Fällen bessere Bedingungen auf als Städte.

Der durchschnittliche Weg zur Arbeit beträgt in Deutschland in dünn besiedelten Regionen

- 1. 15,2 km
- 2. 20,2 km
- C. 25,2 km



<https://www.spiegel.de/auto/aktuell/weg-zur-arbeit-das-auto-ist-die-erste-wahl-a-658987.html>

Der durchschnittliche Weg zur Arbeit beträgt in Deutschland in dünn besiedelten Regionen

1. 15,2 km
2. **20,2 km**
3. 25,2 km

In den Großstädten: 13,0 km.



Wie viele Arbeitsplätze sind in Deutschland mit Agro-Tourismus verbunden?

1. 1,2 Mio.
2. 2,2 Mio.
3. 3,2 Mio.



Hajothu [CC BY-SA (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)]

Wie viele Arbeitsplätze sind in Deutschland mit Agro-Tourismus verbunden?

1. 1,2 Mio.
2. 2,2 Mio.
3. 3,2 Mio.



Wann wurden erstmals die Ziele und Aufgaben der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) festgelegt?

1. 1951
2. 1957
2. 1973



Quelle: EU-Kommission

Wann wurden erstmals die Ziele und Aufgaben der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) festgelegt?

1. 1951
- 2. 1957**
3. 1973



Die anfangs aus nur sechs Ländern bestehende Staatengemeinschaft wollte die Menschen im zerstörten Nachkriegseuropa mit genügend Nahrungsmitteln zu angemessenen Preisen versorgen.

Quellen

- EU-Kommission
- Europäisches Parlament
- European Network for Rural Development
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- Bertelsmann Stiftung
- Heinrich Böll Stiftung



**Katholische
Landvolk
Bewegung**

DIE KLB UND DER ILD AUF DEM 13. ZUKUNFTSFORUM LÄNDLICHE ENTWICKLUNG,

**Starke ländliche Räume –
für ein friedliches Europa**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

**13. ZUKUNFTSFORUM LÄNDLICHE ENTWICKLUNG AUF DER IGW AM
22.01.2020, 16.00 – 18.00 UHR, BERLIN
„DU ENTSCHEIDEST! – GLEICHWERTIGE LEBENSVERHÄLTNISSE ALS GEMEINSAME
AUFGABE“**



ProRurE - PRO RURAL EUROPE:

Für starke ländliche Räume – und ein friedliches Europa

(Eine Einführung in das Projekt von Lothar Kleipaß, ProRurE-Koordination)



ProRurE - PRO RURAL EUROPE: Ein Europäisches Dialog- und Bildungsformat 2016-2020: Bildungsorganisationen und Bewegungen aus 9 europäischen Ländern bilden ein offenes Netzwerk und Dialogpartner

32



Internationaler
Ländlicher
Entwicklungsdienst

Mit Unterstützung durch
das Programm ERASMUS+
der Europäischen Union





**Internationaler
Ländlicher
Entwicklungsdienst**
Deutschland



Belgien



Fórum
Kresťanských
Inštitúcií
Slowakei



CMR
Chrétiens dans le Monde Rural
Frankreich



Deutschland

**Agrarpolitik
+ Ländlicher
Raum in
Europa**



Spanien



Rumänien



Polen

Bulgarien



Italien

Mit Unterstützung durch
das Programm Erasmus+
der Europäischen Union





Ausgangslage/ Handlungsbedarf in Europa:

- ❑ **voranschreitender Strukturwandel in der Landwirtschaft**
- ❑ **Migration/ Entleerung des ländlichen Raumes**
- ❑ **geringe fachliche und institutionelle Kapazitäten für einen konstruktiven Agrardialog**
- ❑ **zunehmend emotionalisierte Debatte/ Vorurteile**
- ❑ **geringe/undifferenzierte Wahrnehmung spez. Fragestellungen des ländlichen Raumes**
- ❑ **Europaskepsis/ Entsolidarisierung/ Nationalismen/Konkurrenzdenken**



Verlassenes Dorf. Neustart?



PRORURE – PRO RURAL EUROPE

Bedarf für eine „strategische Partnerschaft“:

- Erfahrungen austauschen
- eine gemeinsame Stimme haben
- fachliche Kapazitäten (z.B. Agrarpolitik) entwickeln
- zivilgesellschaftliche Strukturen stärken
- aktiv europäische Bürgerschaft leben

**Gemeinsam für den Ländlichen Raum in Europa
entscheiden!**



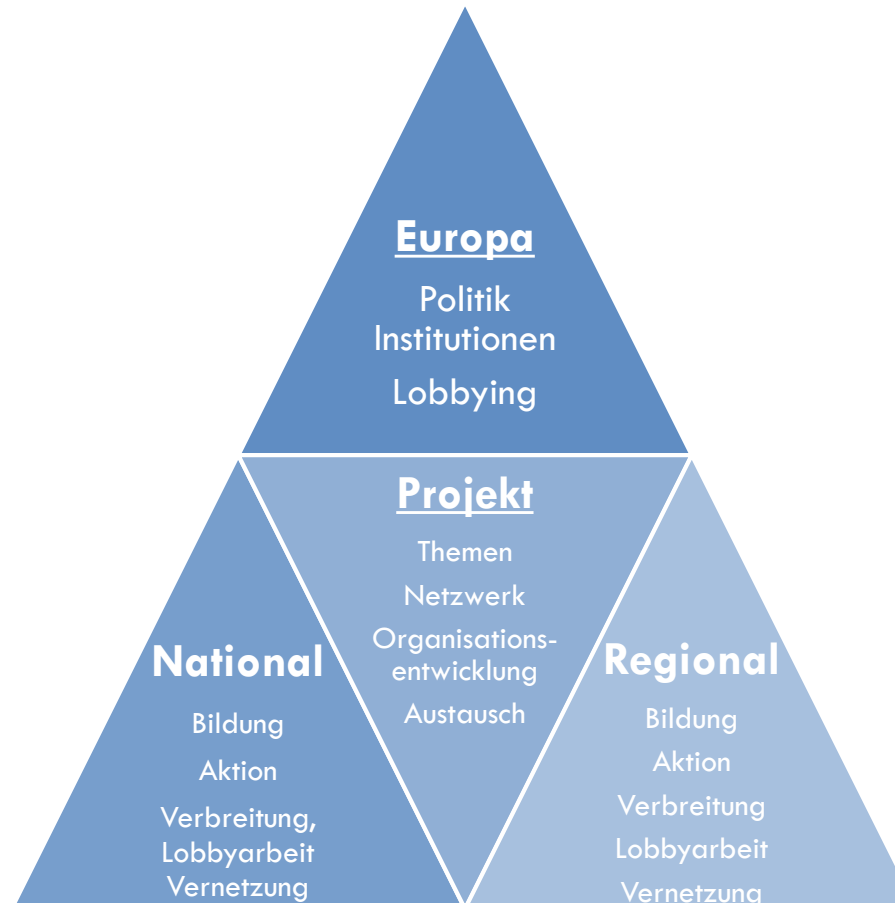


Mit gemeinsamer Entscheidung und Stimme





Umsetzung in der Praxis und auf verschiedenen Ebenen:





Stärkung von Zivilgesellschaft im ländlichen Raum Europas

PRORURAL EUROPE: Ein europäisches Dialogformat

Ziel nach Innen

Aktivierung und Stärkung ländlicher Initiativen durch strukturierte Vernetzung
Bewusstsein für Europa

Projektziel nach Außen

Anwaltschaft
Politische Interessensvertretung auf europäischer Ebene

Gemeinsame Projektaktivitäten

Transnationale Projekttreffen
Erfahrungsaustausch
Kommunikation
Verbreitung

Organisationsentwicklung
Vernetzung

Lernaktivitäten,
Erprobung, Verbreitung,
Einbindung Stakeholder

Bildungsarbeit lokal/regional/national

Aktivierung und „Empowerment“ der Partner

KOO
ILD
DE

CMR
F

MRC
ES

ACR
BE

RuRe
I

Pakro
PL

FKI
SK

FAR
BG

KLB
DE

AGRU
RO





- Ein europäisches Dialogformat-

40

- **Aktivitäten des Projektes**
 - Vor-Ort- Bildungsarbeit und Aktionen der Projektpartner zu zentralen Themen des Ländlichen Raumes in Europa – mit Einbeziehung von Verantwortungsträgern in Politik, Kirche, Wirtschaft, Behörden, Öffentlichkeit sowie bisherigen und neuen Vernetzungspartnern.
 - Kommunikation und Verbreitung der Ergebnisse des Projektes nach Innen und Außen

- **Transnationale Treffen** (2 Tage)
 - bieten Einblick in die Aktivitäten der Partner, Raum für Erfahrungsaustausch und konzeptionelle Arbeit,
 - als auch für einen **Organisationsentwicklungsprozess** um ein **tragfähiges Netzwerk** ländlicher Bewegungen in Europa zu schaffen.

- **Konferenzen** (Lerneinheiten 5 Tage)
 - Dialog mit Verantwortungsträgern in europäischen Institutionen in Politik, Kirche, Verbänden, Initiativen, etc.
 - Austausch zum Verständnis unterschiedlicher Lebenswelten in Ost-, Mittel und Westeuropa und über gemeinsame kulturelle Wurzeln





Themen vor Ort:

- **Zukunftsfähige Landwirtschaft – „Family farming“,**
- **Europäische Agrarpolitik**
- **Arbeitsplätze im Dorf – Förderung von Eigeninitiative**
- **Aktive (europäische) Bürgerkultur, demokratische Bildung, Engagement für den Lebens- und Kulturraum „Land“**
- **Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für den Ländlichen Raum in Europa**
- **Erzeuger-/ Konsumenten- Dialog**
- **Verständigung unter verschiedenen Gruppen im Dorf**
- **Neuaufbau ländlicher Initiativen in Europa**

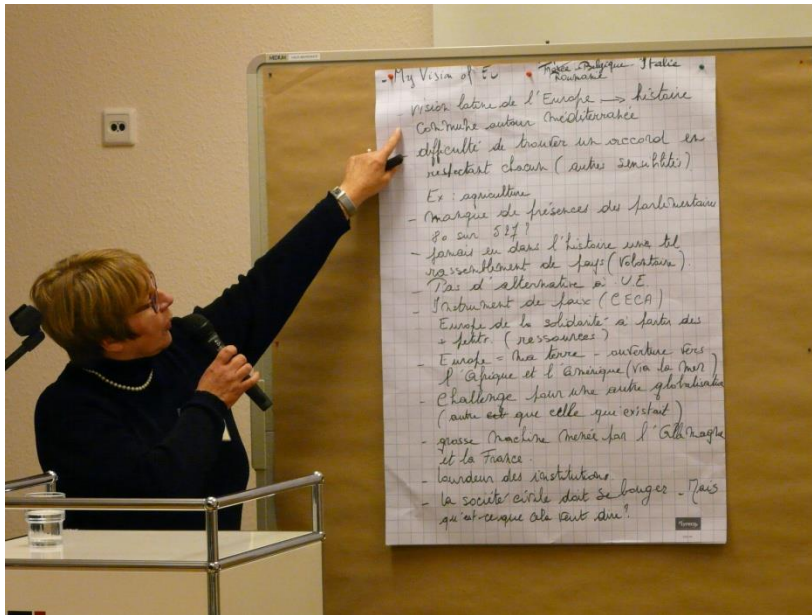






Auftakt mit dem Leitgedanken "Europa in Verantwortung und Solidarität"

43



Transnationale Treffen



Internationaler
Ländlicher
Entwicklungsdienst

44



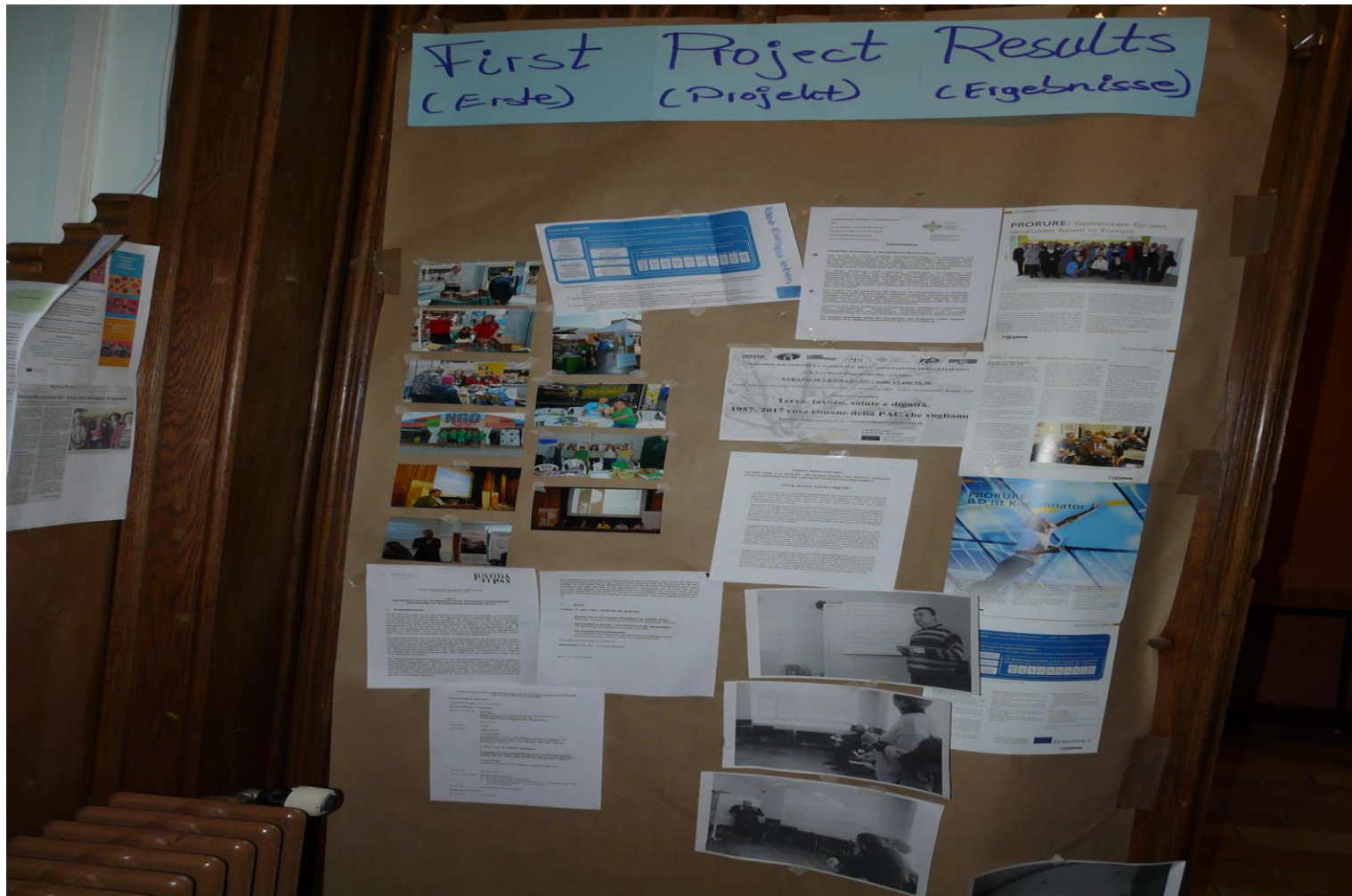
Für starke ländliche Räume – und ein friedliches Europa

Vor-Ort-Aktivitäten



Internationaler
Ländlicher
Entwicklungsdienst

45



Methoden: Baum der Lösungen (ACRF, Belgien)



Internationaler
Ländlicher
Entwicklungsdienst

46



Methoden zur Organisationsentwicklung: gemeinsam agieren und aufeinander schauen



Internationaler
Ländlicher
Entwicklungsdienst

47



Methode zur Organisationsentwicklung: Balance halten!

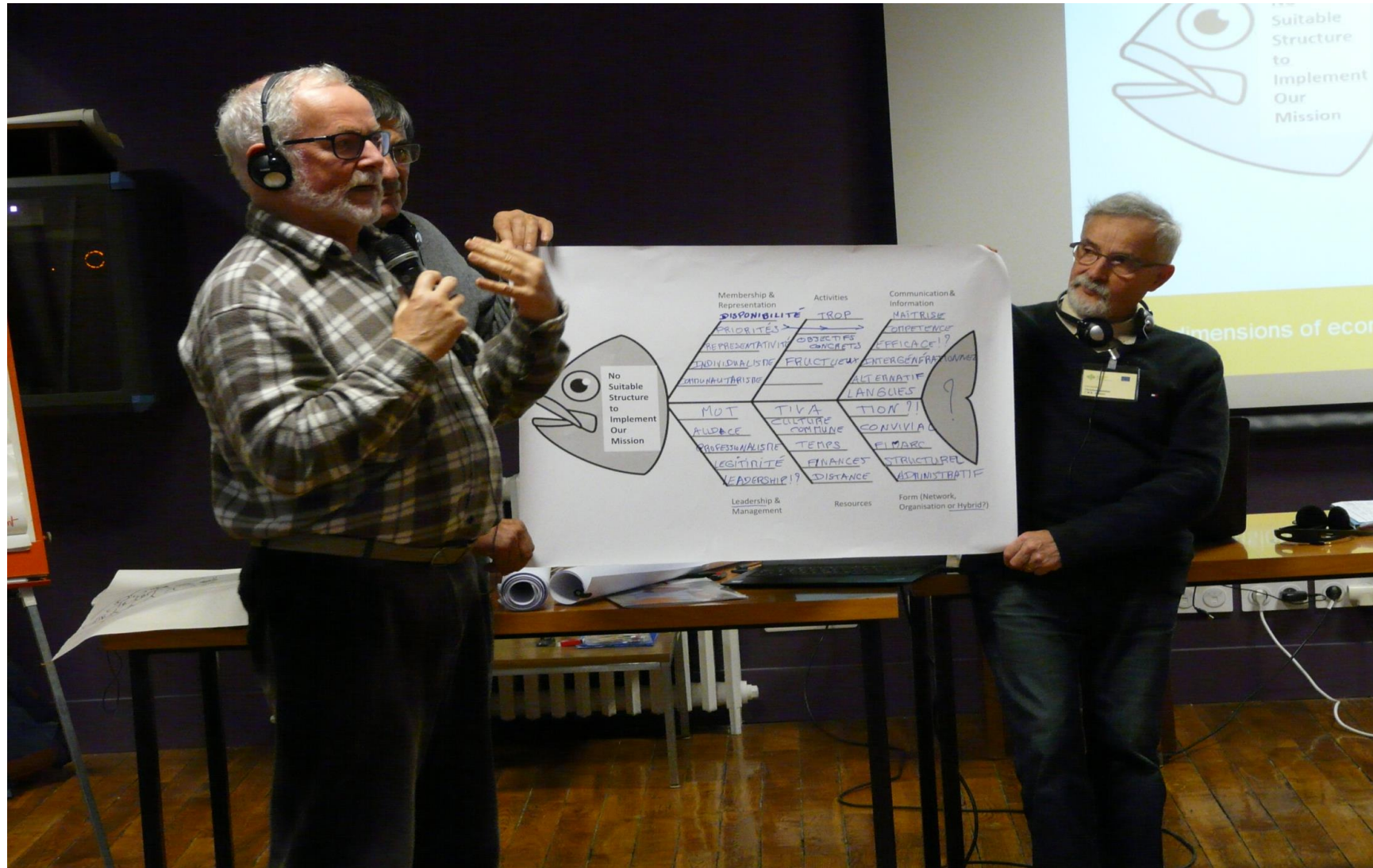


Internationaler
Ländlicher
Entwicklungsdienst

48



Fishbone: Analyse eigener Kapazitäten





Kennzeichen des ProRurE- Dialogformats

Wir entwickeln:

- ❖ gemeinsame Ziele
- ❖ eine gemeinsame Sprache
- ❖ Verständnis für die je anderen Lebenswelten

Wir können:

- ❖ viel von einander lernen
- ❖ Neues entdecken
- ❖ Gemeinschaft stärken
- ❖ einen Beitrag zum Aufbau des „Europäischen Hauses“ leisten





Kennzeichen des ProRurE- Dialogformats

Stärken

- Gemeinschaft
- Engagement
- Authentizität
- Ganzheitlichkeit
- Dialogbereitschaft seitens stakeholdern
- Nachhaltigkeit

Herausforderungen

- Sprache
- Finanzielle und personelle Kapazitäten
- Nutzung moderner Kommunikationsformen





Das ProRurE- Netzwerk bietet Chancen

- Kapazitäten ländlicher Initiativen und Verbände in Ländern und Regionen Europas auszubauen
 - die politische Mitgestaltungsfähigkeit der ländlichen Zivilgesellschaft zu stärken,
- und schafft damit

Voraussetzungen dafür, entscheiden zu können!





Internationaler
Ländlicher
Entwicklungsdienst

Deutschland



Belgien



Fórum
Kresťanských
Inštitúcií

Slowakei



Chrétien dans le Monde Rural
Frankreich



Deutschland

Agrarpolitik
+ Ländlicher
Raum in
Europa



Spanien



Polen



Rumänien



Bulgarien



Italien

Mit Unterstützung durch
das Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Du entscheidest..., aber wie?

Capacity building, Bürgerschaftliches Engagement, Netzwerkstrategien – mehr als Schlagworte

- Lothar Kleipañ, Geschäftsführer ILD und Koordinator ProRurE
- Violeta Kyoseva, Bulgarien
- Andrea Mewaldt, Open Europe Consulting
- Hermann Kroll- Schlüter, StS a.D.

Moderation: Bettina Locklair, Katholische Landvolkbewegung Deutschland

Capacity building, Bürgerschaftliches Engagement, Netzwerkstrategie mehr als Schlagworte



Aspekte der Diskussion:

- Eine verbindliche Netzwerkstruktur ist wichtig.
- Die unterschiedlichen Erfahrungen mit Demokratie in Ost und West dürfen nicht vernachlässigt werden.
- Menschen benötigen Anreize, um Verantwortung zu übernehmen: Wertschätzung, Förderung, Entscheidungsmacht, Selbstwirksamkeit und Unterstützung, zB. Moderatoren bzw. „Kümmerer“
- Reflexion und Austausch, auch zwischen den Generationen
- Anerkennung der Individualität
- Europa positiv betrachten und nicht nur die Defizite



Die KLB auf der IGW 2020 – Wir freuen uns auf Sie!

